

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Dienstag, **27.04.2010**, 17:00 Uhr - 20:12 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

SprecherInnen und stellvertretende SprecherInnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Jürgen Brackmann, Elke Falk (bis 20.05 Uhr), Wulf Greiling, Klaus Katzer, Otmar Knüvener, Sabine Kollmann, Andrea Ockenfels (bis 20.07 Uhr), Maria Pinke, Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Vera Schnieder, Petra Töns, Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Heinz Hakenes (bis 20.05 Uhr),

von der SPD-Fraktion

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Gisela Holtz (bis 19.10 Uhr),

von der FDP-Fraktion

Gisela Schulze Horn,

von der Fraktion DIE LINKE

Christian Brämswig (bis 17.45 Uhr),

beratende Mitglieder

Jeannette Thier,

von der Verwaltung

Rolf Finke, Thomas Schulze auf'm Hofe,

für die Schriftführung

Doris Rüter,

Es fehlten:

Michael Geuckler (entschuld.), Gabriele Markerth (entschuld.), Franziskus-Pius Graf von Merveldt (entschuld.),

zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder:

Herr Dr. Bonn (ab 17.50 Uhr), Herr Huesmann, Frau Kleemann, Frau Koolwaay

Gebärdensprachdolmetscher/in:

Herr Sündermann, Frau Winking

Gäste:

Frau Göbel (Begleitung von Frau Töns)

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung

- V/0199/2010
V
1. Festsetzung der Tagesordnung
 2. Eingänge und Mitteilungen
 3. Pflegebericht 2010
 4. Neues Angebot zur Information und Beratung für komplexe Anliegen und bei Inanspruchnahme des Persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung
 5. Die UN-Behindertenrechtskonvention - Inhalte und Bedeutung
 6. Anträge und Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - 6.1. Antrag der AG Stadtplanung und Verkehr: Technik für schwerhörige Menschen
 - 6.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 7. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist
 8. Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet Frau Koch Frau Ockenfels (stellvertretende Sprecherin der AG 1).

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgesehen festgesetzt.

Frau Rüter informiert:

2.1 Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB

Entsendung von Mitgliedern der KIB in andere Ausschüsse – Antrag der KIB vom 19.01.2010

Der Rat hat die Entsendung von Mitgliedern der KIB in Ausschüsse (Ausschuss für Schule und Weiterbildung, Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien, Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung, Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehr und Wirtschaft, Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen) beschlossen.

Barrierefreiheit von Gaststättenneubauten – Anfrage der KIB vom 02.03.2010

Das Bauordnungsamt hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass für das Restaurant Bar Celona im Rahmen einer Ermessensentscheidung nach § 55 Abs. 6 Bauordnung NRW die Erreichbarkeit der 1. Etage mit dem Rollstuhl nicht gefordert wurde. Frau Rüter hat zu dem Anliegen der KIB, vor Erteilung von Baugenehmigungen eine gezielte Beratung zur barrierefreien Gestaltung anzubieten, Kontakt mit dem Bauordnungsamt aufgenommen.

Auftragsvergabe an Werkstätten – Anfrage der KIB vom 02.03.2010

Das Personal- und Organisationsamt plant zurzeit den von der Arbeitsgruppe Arbeit der KIB angeregten Besuch von MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung, die für die Auftragsvergabe zuständig sind, in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

2.2 Signet Nordrhein-Westfalen ohne Barrieren

Die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow hat in Kooperation mit der Selbsthilfe und der Agentur barrierefrei NRW das Signet „Nordrhein-Westfalen ohne Barrieren“ entwickelt. Das Signet stellt klar, dass ein Gebäude bestimmte Kriterien der barrierefreien Gestaltung erfüllt und soll damit eine Orientierungshilfe für Menschen mit Behinderungen bieten. Ferner kann die ausgezeichnete Einrichtung auch damit werben. Das „Signet Nordrhein-Westfalen ohne Barrieren“ gewährleistet landesweit einheitliche Standards in den vier Bereichen: Barrierefrei bewegen, Barrierefrei orientieren, Barrierefrei hören, Barrierefrei erklären und verstehen. Das Signet soll dezentral vor Ort vergeben werden, z.B. durch örtliche Selbsthilfeorganisationen. Ausgezeichnete Unternehmen oder Einrichtungen erhalten u.a. eine Plexiglastafel mit dem Logo des Signets. Die Kosten für das Signet liegen – je nach Variante – zwischen 50 und 100 Euro.

Die Checkliste für die Standards im Bereich „Barrierefrei erklären und verstehen“ ist noch nicht fertig. Aus den Reihen der Selbsthilfe gibt es ferner noch einige Anregungen und Fragen zu dem Signet (u.a. zu den Kriterien in einigen Checklisten), die an die Landesbehindertenbeauftragte herangetragen werden sollen. Wenn die fehlende

Checkliste fertig ist und die noch offenen Fragen geklärt sind, ist zu überlegen, wie die Initiative „Signet NRW ohne Barrieren“ in Münster umgesetzt werden soll.

Weitere Informationen zum Signet barrierefrei NRW:

http://www.lbb.nrw.de/2/im-mittelpunkt/signet_nrw-ohne-barrieren/index.php

2.3 Bessere Verkehrsanbindung der Agentur für Arbeit Münster

Inzwischen haben das 3. Gespräch im Rahmen der Zielvereinbarungsverhandlung sowie ein Ortstermin an der Bushaltestelle bei der Agentur für Arbeit stattgefunden. Zurzeit werden kurzfristig und mittelfristig denkbare Lösungen geprüft.

2.4 Ortstermin Königsstraße

Herr Greiling informiert über einen Ortstermin in der Königsstraße. Thema war die beabsichtigte Umgestaltung der südlichen Königsstr., Marienplatz, Ludgeristr. bis Verspoel. Vertreter der Verwaltung haben die Planungen zu den Themen Haltestelle Königsstraße, flächenhafte Ausdehnung barrierefreier Querungsfurten und Rückbau der Dreiecksinsel im Bereich Marienplatz vorgestellt. An dem Gespräch haben für die AG 5 Herr Greiling und Herr Töns vom Blinden- und Sehbehindertenverein sowie Herr Hakenes für die Seniorenvertretung Münster teilgenommen und ausgeführt, welche Aspekte für eine barrierefreie Gestaltung wichtig sind. Das Protokoll dieses Ortstermins wird an Frau Koch und Herrn Sauer (Vertreter der KIB im ASSVW) weitergeleitet.

Frau Rüter weist auf eine Anregung (§ 24 Gemeindeordnung) der Seniorenvertretung Münster zur Umgestaltung der südlichen Königsstraße an die Bezirksvertretung Münster-Mitte hin. Die Anregung kann auf der Internetseite der Seniorenvertretung abgerufen werden. http://www.seniorenvertretung-muenster.de/pdf/antraege/Anregung_an_BV_Koenigsstr.pdf

Frau Rüter informiert ferner, dass zu den Planungen eine Beschlussvorlage erstellt wird und bei dem Ortstermin angeregt wurde, diese auch in der KIB zu beraten.

2.5 Übersicht über barrierefreie Bushaltestellen

Aufgrund einer Anregung der AG 5 hat das Tiefbauamt in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Behindertenfragen eine Liste „Bushaltestellen mit barrierefreiem Einstieg“ zusammengestellt. Sie ist unter <http://komm.muenster.org> (dort unter Veröffentlichungen, dort unter barrierefreie Stadtgestaltung, Toiletten, Mobilität) abrufbar.

Neu ist ferner ein Infoblatt zum Thema „Schwierigkeiten beim Busfahren“ in leichter Sprache. Es ist ebenfalls bei KOMM abrufbar (Veröffentlichungen, leichte Sprache).

2.6 Jahresbericht 2009 der Seniorenvertretung Münster

Der Bericht wird in Umlauf gegeben. Er kann auf der Internetseite der Seniorenvertretung abgerufen werden: http://www.seniorenvertretung-muenster.de/pdf/berichte/Jahresbericht_2009_Web.pdf

2.7 Barrierefreiheit in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB)

Frau Koch informiert, dass Frau Wibben, Herr Sauer und sie auf Einladung von Dr. An-

na Boos an einem Gespräch mit der Leiterin der ULB teilgenommen haben und dabei angeregt haben, welche Veränderungen nach dem Umbau noch erfolgen sollten, damit die ULB umfassend barrierefrei wird.

2.8 Veranstaltungshinweise

Freiwilligentag am 18. September 2010

Der Freiwilligentag ist ein Schnupperangebot für Menschen, die eine freiwillige Tätigkeit im gemeinnützigen Bereich kennen lernen wollen. Organisationen und Initiativen bieten Projekte an, die eine Gruppe von Freiwilligen übernimmt. Interessierte Organisationen können ein Projekt bei der Freiwilligenagentur anmelden.

Weitere Infos: <http://www.freiwilligenagentur-muenster.de/angebote-fuer-organisationen/>

Inklusionstagung am 08.05.2010

Die Tagung „Münster all inclusive“, die von der Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Kooperation mit dem LWL durchgeführt wird, ist bereits ausgebucht.

Infos zur Tagung: <http://www.inklusionstagung2010.de/>

Rollstuhltanzgala des BSNW am 08.05.2010

Die Rollstuhltanzgala findet in der Residenz in Hilstrup, Hansestr. 74, statt.

Vortrag zu neuen DIN-Normen

Am 1.7., 14.30 Uhr, ist im Stadtweinhaus ein Vortrag über einige neue DIN-Normen geplant. Veranstalter sind die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen und EDAD (Europäisches Institut Design für Alle in Deutschland e.V.).

Weitere Veranstaltungshinweise:

<http://komm.muenster.org/termine/index.php>

Punkt 3 der Tagesordnung V/0199/2010

Pflegebericht 2010

Herr Schulze auf'm Hofe stellt den Pflegebericht 2010 vor und informiert insbesondere über die Pflegestützpunkte in Münster, über Quartiersangebote sowie die Netzwerke „Älter werden im Stadtbezirk und Stadtteil“.

Herr Brackmann regt an, in Pflegeeinrichtungen auch auf die Belange von Menschen mit Hörbehinderungen zu achten (u.a. bei Neu- und Umbauten auf eine gute Raumakustik achten). Frau Töns regt an, bei der Gestaltung der Einrichtungen auch die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen zu berücksichtigen. Herr Schulze auf'm Hofe wird diese Hinweise an die Heimaufsicht weitergeben. Ferner weist Herr Schulze auf'm Hofe auf das neue Angebot „Wohnen mit Service“ in Mecklenbeck hin und informiert, dass Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes Comfort Pflege Ostviertel die Gebärdensprache erlernen (Infos zu dem Wohnangebot: Broschüre „Wohnen mit Servi-

ce“ des Sozialamtes, S. 33; <http://www.muenster.de/stadt/pflege/pdf/service-wohnen2009-bf.pdf>).

Punkt 4 der Tagesordnung

Neues Angebot zur Information und Beratung für komplexe Anliegen und bei Inanspruchnahme des Persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung

Frau Rüter erläutert das geplante Verfahren für die Einrichtung eines neuen Angebotes zur Information und Beratung für komplexe Anliegen und bei Inanspruchnahme des persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung (Schreiben von Herrn Stadtrat Paal an die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung und die Mitglieder der KIB vom 13.04.2010) und beantwortet Fragen der Mitglieder.

Im Verlauf des Austausches werden insbesondere folgende Aspekte herausgestellt:

Aufgaben

Es wird darauf hingewiesen, dass neben der Beratung insbesondere auch die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen wichtig ist und dass dazu auch die Begleitung zu anderen Stellen, z.B. Kostenträgern, gehören sollte.

Strukturen/Methoden der Arbeit

Der Ansatz des peer counseling wird von mehreren Mitgliedern der KIB begrüßt, u.a. mit dem Hinweis auf gute Erfahrungen mit diesem Ansatz (Beratungsangebot der AG Frauen mit Behinderungen und des Blinden- und Sehbehindertenvereins). Auch der Ansatz der Unabhängigkeit von Kostenträgern sowie die Anbieterneutralität werden positiv gesehen.

Personelle Anforderungen

Die KIB regt an, bei den Kriterien für die personellen Anforderungen auch den Aspekt der Vertretung aufzunehmen. Der Vertreter/die Vertreterin sollte ebenfalls qualifiziert sein und möglichst an den Schulungen/Fortbildungen teilnehmen, die für den Berater/die Beraterin vorgesehen sind.

Beratungsort

Zum Aspekt der Barrierefreiheit der Beratungsstelle wird darauf hingewiesen, dass eine umfassende Barrierefreiheit wichtig ist. Frau Wibben berichtet, dass es im cuba in der Vergangenheit für Menschen mit einem Rollstuhl Schwierigkeiten gab, den Aufzug zu nutzen, da er sehr klein ist und sie bittet, zu überprüfen, ob sich die Situation inzwischen verbessert hat. Herr Rudnick weist darauf hin, dass die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Ortsvereinigung Münster (DMSG), barrierefreie Räume in zentraler Lage bietet, die sich gut für die Beratungsstelle eignen würden.

Weitere Aspekte

Herr Knüvener regt an, die DMSG als weiteren möglichen Träger für die Beratungsstelle einzubeziehen. Mehrere Mitglieder der KIB weisen darauf hin, dass sie den von der Verwaltung vorgeschlagenen zielgruppenübergreifenden Ansatz begrüßen.

Herr Brackmann weist darauf hin, dass die Beratungsstelle zum Persönlichen Budget

des Caritasverbandes Greven-Emsdetten über Aktion Mensch gefördert wurde. Er regt an, diese Information an interessierte Träger weiterzugeben, damit diese ggf. Mittel bei Aktion Mensch beantragen und das Angebot dadurch aufstocken könnten.

Punkt 5 der Tagesordnung

Die UN-Behindertenrechtskonvention - Inhalte und Bedeutung

Frau Rüter informiert über Inhalte und Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention und zeigt Handlungsansätze zur Umsetzung der Konvention auf.

Der Text der Konvention und weitere Informationen sind auf der Internetseite des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen abrufbar.

www.alle-inklusive.behindertenbeauftragte.de

Im Verlauf der Diskussion werden insbesondere folgende Aspekte herausgestellt:

- Die gemeinsame Erziehung und Schulbildung von Kindern mit und ohne Behinderungen ist besonders wichtig, damit „Inklusion von Anfang an“ gelingen kann. Frau Rüter teilt mit, dass das Thema schulische Inklusion im Rahmen der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt werden soll. Dazu regt Frau Pinke an, in den Bericht zur Schulentwicklungsplanung auch die Förderschulen aufzunehmen. Die AG 1 der KIB wird sich in ihrer nächsten Sitzung am 20.05.2010 mit dem Thema der Inklusion im schulischen Bereich beschäftigen.
- Zum Themenbereich „Bauen/barrierefreie Gestaltung“ wäre es sinnvoll, Mindeststandards und Leitlinien für Münster festzulegen. Frau Rüter informiert, dass das Tiefbauamt Grundlagen für die Planungen erarbeiten und mit der KIB abstimmen wird. Es wird angeregt, zu überprüfen, ob Satzungen, z.B. die Altstadtsatzung, mit Blick auf die Ziele der UN-Konvention angepasst werden müssen. Die AG 5 wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Herr Knüvener weist darauf hin, dass in der Hauptsatzung die Bezeichnung der KIB („Inklusion“ statt „Integration“) zu ändern ist.
- Frau Koch empfiehlt, dass die Arbeitsgruppen der KIB die UN-Konvention bei der Bearbeitung von Themen berücksichtigen. Ferner möchte sie den Ratsfraktionen empfehlen, sich mit der UN-Konvention zu beschäftigen.
- Bei Entscheidungen des Rates und anderer Gremien sollte in den jeweiligen Vorlagen darauf hingewiesen werden, in welcher Weise die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention berücksichtigt werden. Es wurde vereinbart, dass die KIB zu diesem Thema einen Antrag an den Rat stellt. Der Antrag soll als gemeinsamer Antrag aller Arbeitsgruppen der KIB in die nächste Sitzung der KIB eingebracht werden.

Punkt 6 der Tagesordnung

Anträge und Berichte aus den Arbeitsgruppen

Punkt 6.1 der Tagesordnung

Antrag der AG Stadtplanung und Verkehr: Technik für schwerhörige Menschen

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag der AG 5 einstimmig an und beschließt:

Die KIB empfiehlt dem AUB folgenden Beschluss zur Ausstattung von Sitzungs- und Veranstaltungsräumen mit Technik für schwerhörige Menschen:

Der AUB möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die folgenden Anregungen zur Ausstattung mit Technik für schwerhörige Menschen umzusetzen. Sofern dazu zusätzliche Haushaltsmittel benötigt werden, wird die Verwaltung gebeten, die Kosten für die Maßnahmen zu ermitteln und dem AUB mitzuteilen.

1. Das Hauptausschusszimmer sowie mindestens ein weiterer Sitzungsraum im Stadtweinhaus sowie der große Sitzungssaal im Stadthaus 2 sind mit fest installierten Ringschleifenanlagen für schwerhörige Menschen auszustatten.

Dabei ist im Hauptausschusszimmer und im großen Sitzungssaal auch die Möglichkeit vorzusehen, von mehreren Stellen im Raum aus Mikrofone zu nutzen.

2. Für Veranstaltungen im Freien wird eine mobile Ringschleifenanlage mit einem stationären Sender, der mit der FM-Anlage der Stadt Münster gekoppelt werden kann, angeschafft.

3. In jedem Stadtteil wird mindestens ein öffentlich zugänglicher Veranstaltungsraum mit Technik für schwerhörige Menschen ausgestattet. Die Auswahl der Räume ist mit der KIB einvernehmlich abzustimmen.

4. Vor der konkreten Umsetzung jeder Maßnahme ist der Deutsche Schwerhörigenbund, Ortsverein Münster und Münsterland e.V., zu beteiligen.

Begründung:

zu 1.: Sitzungsräume:

Die Sitzungsräume im Stadthaus 2 und im Stadtweinhaus verfügen z. Zt. noch nicht über fest installierte Technik für hörbehinderte Menschen. Als zentrale Sitzungsorte sollten beide Gebäude wenigstens einen bzw. zwei Räume aufweisen, die mit fest installierter Technik für schwerhörige Menschen ausgestattet sind.

In Sitzungsräumen, die bereits über eine Mikrofonanlage verfügen, entsteht mit dem Einsatz der FM-Anlage die Situation, dass 2 Mikrofone verwendet werden müssen. Durch eine technische Erweiterung der Mikrofonanlage wäre es möglich, dass Menschen mit Hörbehinderungen mit Hilfe ihrer Hörgeräte und FM-Empfänger mit Halsring-schleife über die reguläre Mikrofonanlage hören können. Die Mikrofonanlagen sollten so ergänzt werden, dass alle Teilnehmenden an der Sitzung in Mikrofone sprechen können. Dies wäre auch für gut hörende Menschen eine deutliche Verbesserung, da dann auch leisere Redebeiträge besser verstanden werden können.

Zu 2.: Technik bei Veranstaltungen im Freien

Es besteht die Möglichkeit, eine mobile Ringschleifenanlage (mobil verlegtes Schleifenkabel und Konstantstromverstärker) über einen stationären Sender mit der jeweils verwendeten Mikrofonanlage, die bei größeren öffentlichen Veranstaltungen in der Regel eingesetzt wird, zu verbinden. Der hörbehinderte Mensch versteht die Redebeiträge über die aktivierte T-Spule im Hörgerät. Es wäre dann nicht nötig, die Empfänger der FM-Anlage zu verwenden und es gäbe nicht, wie bei der FM-Anlage, eine Begrenzung auf die Zahl der Empfänger. Daher spricht die KIB sich für die Anschaffung einer mobilen Ringschleifenanlage aus, wobei ein stationärer Sender ausgewählt werden sollte, der mit der FM-Anlage der Stadt gekoppelt werden kann. Dann kann die FM-Anlage der Stadt Münster über diesen stationären Sender mit der jeweils verwendeten Mikrofonanlage verbunden werden. Der Vorteil ist, dass das Mikrofon der FM-Anlage dann nicht mehr eingesetzt werden muss. Zukünftig könnte dann je nach Veranstaltung die passende Technik (Ringschleifenanlage oder FM-Anlage) eingesetzt werden.

Zu 3.: Veranstaltungsräume in den Stadtteilen

Die KIB hat bereits im Rahmen eines Antrages zur Beschlussvorlage „Inanspruchnahme der Fördermittel des Bundes nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz“ darauf hingewiesen, dass in jedem Stadtteil eine umfassend barrierefreie öffentlich zugängliche Einrichtung vorhanden sein sollte. Bisher gibt es in den Stadtteilen keine Veranstaltungsräume, die mit Technik für schwerhörige Menschen ausgestattet sind.

(Ausnahme: Albachten, Haus der Begegnung). Daher sollte pro Stadtteil ein zentral gelegener Raum, der für verschiedene öffentliche Veranstaltungen genutzt wird, mit fest installierter Technik ausgestattet werden.

Eine fest installierte Ringschleifenanlage ist im Vergleich zur FM-Anlage kostengünstiger und ermöglicht schwerhörigen Menschen die Teilnahme an Veranstaltungen, ohne dass sie sich als schwerhörig zu erkennen geben müssen, indem sie Empfänger der FM-Anlage verwenden. Durch fest installierte Technik können die Teilhabemöglichkeiten schwerhöriger Menschen verbessert werden, da dann die Technik bei jeder Veranstaltung zur Verfügung steht und kein zusätzlicher Aufwand mehr erforderlich ist.

Bei der Auswahl der Räume ist zu beachten, dass die Räume auch für Rollstuhlfahrer/-innen barrierefrei sind und möglichst eine barrierefreie Toilette haben.

Zu 4.: Beteiligung des Deutschen Schwerhörigenbundes, Ortsverein Münster und Münsterland e.V. (DSB OV MS)

Mitglieder des DSB OV MS haben bereits mehrfach die Ausstattung von Räumen mit Technik für schwerhörige Menschen beratend begleitet. Ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen sollten daher auch zukünftig einbezogen werden.

Punkt 6.2 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen haben folgende Sitzungen durchgeführt:

AG 2 - Wohnen, Pflege, Gesundheit

24.03.2010

AG 3 - Arbeit

20.04.2010

AG 4 - Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung

23.03.2010

AG 5 - Stadtplanung und Verkehr

18.03.2010, 13.04.2010

Punkt 7 der Tagesordnung**Berichte aus Gremien, in denen die
Kommission vertreten ist****Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW)
Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen (AUB)**

Herr Dr. Bonn, Herr Greiling und Herr Sauer berichten über die Beratung der Vorlage V/00237/2010 „Münster am See – die Zukunft eines innerstädtischen Lebensraums, Entwicklung eines Leitbildes/Nutzungskonzeptes“ im AUB und ASSVW. Sie weisen darauf hin, dass eine rechtzeitige Einbindung der KIB (vor Beratung der nächsten Vorlage zu diesem Thema) in den weiteren Prozess erforderlich ist. Es wird vereinbart, dass die Arbeitsgruppen 4 und 5 gemeinsam erarbeiten, welche Aspekte der barrierefreien Gestaltung im Bereich des Aasees zu berücksichtigen sind.

Herr Sauer informiert, dass er im ASSVW u.a. die Einbeziehung der KIB bei der Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes 2020 angeregt hat.

Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Frau Wibben berichtet, dass in der letzten Sitzung bei der Beratung zum Thema Kompetenzzentren u.a. über das Thema Inklusion diskutiert wurde.

Punkt 8 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Schnieder berichtet, dass sie zu dem Bericht über den psychiatrischen und psychosozialen Krisennotdienst an Wochenenden, der in der Sitzung der KIB am 19.01.2010 vorgestellt wurde, einen Text geschrieben hat und bietet an, diesen Text Interessierten zur Verfügung zu stellen. Sie weist darauf hin, dass die Versorgung von psychisch kranken Menschen, die Hilfen im Rahmen des Betreuten Wohnens erhalten, am Wochenende nicht ausreichend ist und hier ein Bedarf an unterstützenden Hilfen besteht. Frau Schnieder bittet Herrn Knüvener, dieses Thema bei der weiteren Arbeit der AG 2 zu berücksichtigen. Ferner bittet sie Frau Rüter, eine Kopie ihres Textes an Herrn Dr. Gollmer weiterzuleiten.

Frau Thier weist darauf hin, dass bei längeren Sitzungen eine Pause wichtig ist. Frau Koch bittet darum, den Wunsch einer Pause jeweils in den Sitzungen zu äußern.

gez.
Marianne Koch
Vorsitzende

gez.
Doris Rüter
Schriftführerin